

MYS Neuhausen (10.07.2020)

Personelles Autor & Funktion: Patricia Meyer

Teilnehmende 23m / 27w

Spezielles Rückblick

Am Montag trafen Lea und Patricia, die beiden Projektleiter, bereits um sieben Uhr beim Schulhaus Rosenberg ein, um mit dem Hauswart letzte Unklarheiten zu klären und den Schlüssel für die Turnhalle in Empfang zu nehmen. Als dann um acht Uhr die beiden Senior Coaches und ein Teil der Junior Coaches eintrafen, bereiteten wir die Namensschilder für die Kinder und die Wasserkanister vor. Dies taten wir in den folgenden Tagen jeden Morgen. Als dann die ersten Kinder eintrafen, verteilten wir die Namensschilder, wobei wir feststellten, dass einige Namen falsch geschrieben oder Vor- und Nachname vertauscht wurden. Einige Kinder waren um 9.30 Uhr noch nicht eingetroffen, worauf wir die ersten Telefongespräche führten. Es gab jedoch auch vier Kinder, die kamen ohne bei uns auf der Liste zu stehen. Nach der Absprache mit Anes mussten wir diese vier Kinder leider wieder nach Hause schicken, da wir ansonsten die Obergrenze von fünfzig Kinder gesprengt hätten. Dies war eine sehr unglückliche Situation für beide Parteien.

Gerade am Anfang der Woche war es teilweise kurz chaotisch, weil man merkte, dass die meisten Kinder keine Lagererfahrung hatten und auch das Team noch nicht ganz eingespielt war. Aber wir wurden immer eingespielter als Team und auch die Kinder lernten die Regeln besser kennen und so glich das Mittagessen am Ende der Woche nicht mehr einer Löwenfütterung, sondern ging gesitteter von statten. Bleiben wir gleich beim Mittagessen: Es für uns eine grosse Erleichterung, dass das Essen geliefert und das dreckige Geschirr wieder abgeholt wurde. Auch war es toll zu sehen, dass die Kinder neue Lebensmittel kennenlernten.

In der Freispielzeit, welche sich bei uns vor allem vor und nach dem Mittagessen eingegliedert hatte, boten wir den Kinder unterschiedlich Dinge an, welche sie machen konnten. Uns war es wichtig, dass sie neben den sportlichen Aktivitäten auch Orte hatten um etwas herunterzufahren und neue Energie zu tanken. Aus diesem Grund hatten wir auch immer eine Zeichnungsecke, einen Tisch mit unterschiedlichen Kartenspielen und am Ende der Woche, einen Tisch, an welchem die Kinder Freundschaftsarmbänder knüpfen konnten. In den Hallen boten wir jeweils Mannschaftssportarten, die Blasiomatte oder auch Gruppenspiele an. Draussen wurde Fangis, "15,14", Street Racket oder ein Minigame gespielt.

Beim ersten Treffen, welches wir eine Woche vor dem Camp mit allen Coaches gemacht haben, haben wir gemeinsam beschlossen, dass wir am Freitagnachmittag alle Eltern zu einem kleinen Apéro und der Siegerehrung der Kind einladen werden. Als es soweit war, kamen einige Eltern und wir genossen gemeinsam mit den Kindern die Zeit des Abschieds. Es war sehr schön zu sehen, wie die Kinder sich über die Medaille, welche wir als ein kleines Lagerandenken vorbereitet hatten, freuten. Ganz zum Schluss machten wir alle gemeinsam, also auch mit den Eltern, ein grosses Kreisspiel und

verabschiedeten uns.

Es war eine sehr tolle Woche, welche sowohl für die Kinder, wie auch für uns als Leiterteam eine Bereicherung war, die wir so schnell nicht vergessen werden.